

DIE LINKE Koblenz legt ein Konzept für Ortsbeiräte vor!

Koblenz, 29.05.17. „Wir wollen 18 Ortsbeiräte für 28 Stadtteile, dabei sollen 10 Ortsbeiräte neu geschaffen und zwei bestehende erweitert werden. Für 6 bereits bestehende Ortsbeiräte wird sich nichts ändern“, stellte das Mitglied des Sprecherrates des Koblenzer Stadtverbandes der LINKEN, Tom van Helvoort, das Konzept seiner Partei vor.

Grundsätzlich sind Ortsbeiräte für uns LINKE wichtig, weil diese Gremien eine Weiterentwicklung unserer repräsentativen Demokratie darstellen. Deren zentraler Bestandteil ist die Selbstverwaltung der Kommunen, die auf Freiherrn vom Stein zurückgeht. Ortsbeiräte sind wesentlich näher an den konkreten Wünschen und Bedürfnissen der Menschen, als dies ein Stadtrat, zumal für eine Stadt mit über Hunderttausend Einwohnern, sein kann. Sie tragen dazu bei, BürgerInnenanliegen stärker in die Kommunalpolitik und das Verwaltungshandeln zu tragen. Natürlich kostet die Arbeit von Ortsbeiräten Geld, doch Investitionen in unser demokratisches Gemeinwesen lohnen sich immer. Anfallende Kosten stehen in einer guten Bilanz zum erwartenden Gewinn, denn häufig sind es gerade Ortsbeiräte, die durch konkretes Handeln und eine problemorientierte Handlungsweise helfen, z.B. Fehlinvestitionen zu vermeiden. Außerdem sind es gerade Ortsbeiräte, die mit Anliegern Planungen im Wohnfeld oder auch Stadtteilkonzepte auf den Weg bringen können und damit Demokratie lebendig halten und einem wachsenden Politikverdross entgegen wirken können.

Aus diesen grundsätzlichen Überlegungen heraus, sind wir Koblenzer LINKE für flächendeckende Ortsbeiräte in der gesamten Stadt. In unserem Konzept haben wir soziale, ökonomische und monetäre Aspekte ausgiebig diskutiert und abgewogen. Die Stadt Koblenz hat bereits 8 Ortsbeiräte in 9 Stadtteilen. Aus unserer Sicht sollen die bestehenden Ortsbeiräte erhalten bleiben. Zwei sollen eine größere Verantwortung erhalten. Der Ortsbeirat in Arzheim, der derzeit für ca. 2,2 Tausend Einwohner zuständig ist, soll sich in Zukunft auch um die Belange der Einwohner in Ehrenbreitstein und Niederberg verantwortlich fühlen. Dazu wäre eine Neuwahl und Neustrukturierung des Ortsbeirates notwendig. Der Ortsbeirat in Stolzenfels, der mit Abstand die wenigsten Einwohner in Koblenz vertritt, soll sich nach den Vorstellungen der Koblenzer LINKEN auch um die Interessen der Einwohner in Oberwerth kümmern. Auch hier ist eine Neuwahl und Neustrukturierung notwendig.

Nach dem Konzept der Koblenzer LINKEN sollen 10 Ortsbeiräte erstmals entstehen und damit bereits zur Kommunalwahl 2019 neu gewählt werden. Dabei soll die Karthause, mit dem Flugfeld, Nord und dem Hofgelände einen Ortsbeirat bekommen. Ebenso die Südstadt, die zusammen mit der Mitte einen Ortsbeirat erhalten soll. Außerdem bekäme Metternich einen eigenen Ortsbeirat und die beiden Stadtteile Wallersheim und Neuendorf würden einen weiteren Ortsbeirat bilden. Der 5., zusätzliche, Ortsbeirat würde zusammen im Rauenthal und der Goldgrube entstehen. Lützel und die Altstadt sollen je einen eigenen Ortsbeirat erhalten. Die Stadtteile Horchheim und Pfaffendorf sollen zusammen einen Ortsbeirat bekommen und die Stadtteile Horchheimer Höhe, Pfaffendorfer Höhe und Asterstein sollen den 9., neu zu schaffenden, Ortsbeirat bekommen. Der 10. Ortsbeirat würde dann in Moselweis entstehen.

Damit würden für 16 Koblenzer Stadtteile 10 neue Ortsbeiräte geschaffen werden. Für die bereits bestehenden 6 Ortsbeiräte in Arenberg und Immendorf sowie für die Ortsbeiräte in Bubenheim, Güls, Kesselheim, Lay und Rübenach würde sich nichts ändern.

DIE LINKE Koblenz schlägt also insgesamt 18 Ortsbeiräte für 28 Stadtteile vor. Davon sollen 10 Ortsbeiräte neu geschaffen werden, zwei Ortsbeiräte sollen erweitert werden und für sechs Ortsbeiräte bleibt alles so bestehen wie bisher.